

Sachbericht zur Arbeit der Beratung für das Jahr 2023

Das Jahr 2023 stand weiterhin unter dem Einfluss der Nachwirkungen der Corona-Pandemie. Auch wenn sich der Alltag im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend normalisiert hat, waren die Auswirkungen auf die Beratung, sowohl stationär als auch ambulant, noch spürbar. Besonders für hörgeschädigte Menschen stellten die geltenden Hygienemaßnahmen weiterhin eine Herausforderung dar. Zwar war das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen weniger verbreitet, doch die soziale Distanz und die vermehrte Nutzung digitaler Kommunikationsmittel erschwerten nach wie vor die zwischenmenschliche Verständigung, insbesondere für Menschen, die auf das Absehen des Mundbildes angewiesen sind.

Die Beratungsarbeit fand, wo immer möglich, vor Ort statt, jedoch wurde weiterhin auf Telefon-, E-Mail- und Online-Beratungsangebote zurückgegriffen. Diese Alternativen haben sich während der Pandemie bewährt und wurden auch 2023 erfolgreich fortgeführt.

Ein zentrales Anliegen im Jahr 2023 war es, den pandemiebedingten Rückstand bei der präventiven Aufklärungsarbeit in Schulen weiter aufzuholen. Dank intensiver Bemühungen und enger Zusammenarbeit mit den Schulen konnten in diesem Bereich Fortschritte erzielt und neue Schulen für das Projekt gewonnen werden. Dennoch blieb die Arbeit durch veränderte Lehrpläne und organisatorische Herausforderungen anspruchsvoll.

Ein weiterer Rückschlag war der anhaltende Ausfall von Herrn Jacobeit, der bereits 2022 aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. Seine Fachkenntnisse im Bereich der EDV waren für die Organisation unersetzlich, sodass auch 2023 externe Unterstützung für die Verwaltung und Modernisierung der IT-Infrastruktur erforderlich war. Die Kosten für diese externen Leistungen sowie für die fortlaufende Aktualisierung der EDV und die Ausstattung der Mitarbeiter für das Arbeiten im Homeoffice führten zu erhöhten Ausgaben. Demgegenüber konnten jedoch Einsparungen bei Reise- und Bürokosten realisiert werden.

Hörbiko-Neubrandenburg bleibt weiterhin eine zentrale Anlaufstelle für hörgeschädigte Menschen, ihre Angehörigen sowie andere Menschen mit Behinderungen in der Region. Die regelmäßigen Treffen und Aktivitäten der Selbsthilfegruppen, darunter die Gruppen für gehörlose Senioren, schwerhörige Menschen und pflegende Angehörige von Demenzkranken, konnten 2023 wieder in größerem Umfang stattfinden.

Die umfassende Information und unabhängige Beratung zu Hörhilfen, den Ursachen von Hörbehinderungen sowie den damit verbundenen Sozialleistungsansprüchen blieb auch 2023 eine der Kernaufgaben unserer Arbeit. Besonders die Beratung zu Hörgeräten, Cochlea-Implantaten und Zusatztechnik nimmt einen immer größeren Raum ein. Auch die Aufklärung über die Finanzierung durch Krankenkassen und andere Rehabilitationsträger war weiterhin ein zentrales Thema.

Besorgniserregend war nach wie vor die unzureichende Information der Betroffenen über ihre Rechte im Zusammenhang mit der Versorgung mit Hörgeräten. Immer wieder zeigte sich, dass Leistungserbringer ihrer Pflicht zur Bereitstellung von zuzahlungsfreien Hörgeräten nicht nachkamen. Hier benötigen die Betroffenen oft besondere Unterstützung, die sie im Hörbiko-Neubrandenburg erhalten.

Im Jahr 2023 nutzten insgesamt 263 Ratsuchende die persönliche Beratung, viele davon mehrfach. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen und Einrichtungen 2023 insgesamt 3.555 Kinder und 538 Erwachsene durch die mobile Beratung erreicht.

Die Weiterbildung der Mitarbeiter spielte auch 2023 eine wichtige Rolle. Es wurden zahlreiche Online-Seminare besucht, darunter Themen wie "Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement", "Assistenzsysteme für Menschen mit Hörschäden" und "Empowerment in der Beratung".

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung blieben ein zentrales Anliegen. Unsere Webseite wird weiterhin positiv bewertet, und wir haben das Ziel, die Zusammenarbeit mit niedergelassenen HNO-Ärzten weiter zu intensivieren, um Betroffene frühzeitig über ihre Versorgungsoptionen aufzuklären. Die Zusammenarbeit mit dem Gehörlosendolmetscherdienst stellte sicher, dass auch 2023 Beratungen und Vorträge für gehörlose Menschen problemlos zugänglich waren.

Wir blicken optimistisch auf das kommende Jahr und hoffen, dass die pandemiebedingten Einschränkungen endgültig der Vergangenheit angehören. Die soziale Isolation der letzten Jahre hat viele Herausforderungen mit sich gebracht, doch durch den engagierten Einsatz aller Beteiligten konnte viel erreicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Victoria Bode

Neubrandenburg, den 20.01.2024